

DER VORSTÄDTER

DAS MAGAZIN FÜR DIE ERWEITERTE BAHNHOFSVORSTADT

Ausgabe 1/11

5. Jahrgang

Auflage: 2500 Stück

kostenlose Abgabe

Neuer Name und neues Outfit ab 2011

Aus „BAVO-Engeln“ wird „Quartier B – Serviceteam“

Im Jahr 2006 kristallisierte sich nach mehreren Bürgerveranstaltungen und -befragungen heraus, dass die mitunter fehlende Ordnung und öffentliche Sicherheit in der Bahnhofsvorstadt (BAVO) ein großes Ärgernis der Anwohner darstellt. Dem sollte mit den so genannten „BAVO-Engeln“, einem Anfang Oktober 2006 gestarteten Projekt, abgeholfen werden.

Seitdem durchlaufen bis zu fünf Frauen und Männer jeweils in einem Zweier-Team das Fördergebiet nach vorgegebenen Routen und beobachten bzw. erfassen dabei Sachverhalte wie Vandalismus, An-



liegerpflichten, Verschmutzungen, Graffiti oder Beschädigungen an der Verkehrsbeschilderung. Doch auch die Verteilung des „Vorstädters“ gehört zu ihren Aufgaben, ebenso wie die Unterstützung bei der Vorbereitung sowie Durchführung verschiedener Veranstaltungen im Fördergebiet.

Ab Januar wird nun dem Zeitgeist Rechnung getragen: Die neuen, im kräftigen Blau gehaltenen, Arbeitsjacken sowie die Umhängetaschen sind mit dem 2008 eingeführten „Quartier B“-Logo versehen. Somit wurde auch der Name entsprechend angepasst: Ab sofort sehen Sie auf den Straßen das „Serviceteam“ der Bahnhofsvorstadt. Haben Sie Fragen und Anregungen, dann zögern Sie nicht, die Mitglieder des „Serviceteams“ anzusprechen.

Themen dieser Ausgabe

- Historie: Die Göpfert-Villa; S. 2-3
- Aktuelles: Das „Pi-Haus“ im Wandel; S. 4-5
- Gesunde Ecke: Weihnachtliche Gewürze auch nach dem Fest; S. 6
- Rückblick: Erlebnisreiche Weihnachtszeit bei den „Schlaumäusen“; S. 7
- Veranstaltungstermine; S. 8-12
- Aufruf: Auf den Pfaden engagierter Frauen; S. 13
- Rätselnuss; S. 14
- Kontaktdaten der Veranstalter; S. 15
- Veranstaltungstipp: AWESOME!! – the netherlands; S. 16



Die Göpfert-Villa

Wechselvolle Geschichte in der Beethovenstraße 5

Die Göpfert-Villa wurde nach eigenem Entwurf vom damaligen Freiburger Architekten und Baumeister Carl Friedrich Göpfert 1899 im historischen Jugendstil als komfortables Wohnhaus für drei Familien sehr solide und dauerhaft errichtet. 1906 erfolgte ein Anbau in nördliche Richtung.



Aufgrund der außergewöhnlich gelungenen und originellen Architektur und der exponierten Lage war die sogenannte „Göpfert-Villa“ von Anfang an ein bauliches Kleinod Freibergs. Es bildet die räumliche Achse mit Schwedendenkmal, Freitreppe und Springbrunnen des König-Albert-Parks (heute Albertpark).

Wechselnde Nutzung nach 1945

1949 wurde mit der Besitzerin Frau Hedwig Wernicke und dem Bergtechniker der Wismut AG ein Mietvertrag durch die Stadt Freiberg vereinbart. Ab Mitte 1952 nutzte der Rat der Stadt Freiberg sowie die Sowjetische Kommandantur das Grundstück Beethovenstraße 5.

Die Jugend zieht ein

Das Grundstück stand ab Januar 1957 als Haus der Jugend der FDJ zur Verfügung. Der Rat der Stadt Freiberg war sich darüber schlüssig, das Grundstück käuflich zu erwerben; zumal während der Belegung durch die Sowjetische Kommandantur und für die Einrichtung des Hauses der Jugend erhebliche staatliche Mittel zur Verfügung gestellt werden mussten. Die Übergabe erfolgte zum 1. Januar 1959.

In den Jahren 1960 und 67/68 erfolgten am und im Gebäude komplexe Renovierungen. Es wurden Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Dach und Heizung durchgeführt. Desweiteren entfernte man äußere und innere Gestaltungselemente, z.B. zwei Türme im Dachbereich, einen Schmuckgiebel, mehrere Terrassen incl. Balustraden (Brüstungen), eine Freitreppe sowie eine Vielzahl unwiederbringlicher Schmuckelemente in Kunststein, Stuck und Holz. Neu eingebaut wurden eine Dachterrasse und moderne Heizungen.



Feiern und Freizeitgestaltung

Das Pionierhaus „Fritz Weineck“ feierte sein 25- und 30-jähriges Jubiläum. Im Haus gab es zahlreiche Arbeitsgemeinschaften, wie z.B.: Junge Köche, Junge Historiker, Radtouristik, Färben und Nähen, Modeschmuckgestalter, Junge Bildhauer, Junge Naturforscher und Schiffsmodellbau.

Nach der politischen Wende

Am 12. Juni 1991 gründete sich der Verein „Kinder- und Jugendzentrum Freiberg e.V.“ mit dem Ziel, das bisherige Pionierhaus für Kinder und Jugendliche der Stadt Freiberg zu erhalten und zu betreiben. Ein Schwerpunkt war die Jugendsozialarbeit.

Im April 1992 wurde im Kinder- und Jugendzentrum ein Info-Mobil für die vorbeugende Arbeit gegen Drogen und Rauschmittel in Betrieb genommen. Es handelte sich dabei um ein Modellprojekt für ganz Sachsen, mit dem die Aufklärungsarbeit an Schulen in Freiberg, Brand-Erbisdorf und Zschopau vorangetrieben werden sollte. Für das Modellprojekt wurde das Gebäude neu gerichtet.



Ein folgenschweres Ereignis geschah am 18. April 1992. In den Vormittagsstunden brannten große Teile des Kinder- und Jugendzentrums Freiberg aus völlig ungeklärten Umständen aus. Erst nach ein- und einhalbstündigem Einsatz konnten die mit zwölf Fahrzeugen angerückten Feuerwehrleute die Flammen bändigen. Die beiden unteren Etagen sowie das Dachgeschoss waren völlig zerstört. Der Schaden wurde mit 2,5 Millionen DM angegeben. Die Tragfähigkeit der Holzbalken war weitgehend überschritten sowie Holz- und Stuckeinbauten völlig verdorben. Mit Sicherungs- und Bergungsarbeiten wurde sofort begonnen. Zwei Bürocontainer wurden vor der Brandstätte aufgestellt, damit ein Teil der Jugendarbeit aufrechterhalten werden konnte.

Für den Wiederaufbau des Freizeitentrums wurden 800 Unterschriften gesammelt. Die Stadt Freiberg veranstaltete ein Benefizkonzert für das schwer geschädigte Haus. Die Spendensumme betrug 33.337,16 DM.

Neue alte Villa

Ende 1992 wurde für das alte und neue Jugendhaus das ersehnte Richtfest gefeiert. Aufgrund der denkmalpflegerischen Gestaltung des Jugendzentrums konnte es erst Ende 1993 übergeben werden. Das Kinder- und Jugendzentrum war behindertengerecht und denkmalgetreu wiedererstanden und mit seinen großzügigen räumlichen Verhältnissen ein Ort für lebendige Jugendarbeit geworden.

Die Räumlichkeiten im Haus stehen auch anderen Vereinen und Privatpersonen zur Verfügung, z. B. Veranstaltungs- und Seminarraum, Holz- und Keramikwerkstatt. Gruppen und Schulklassen können im Speicher unter dem Dach übernachten.

Veränderungen

Schwindende Kinderzahlen und finanzielle Rahmenbedingungen führten seit 2005 zu einer Angebotsverschiebung in Richtung Soziokultur für breite Bevölkerungsschichten. Es fanden Kleinkunstveranstaltungen, Lesungen und Workshops statt. Projekte für Schulen, wie Sagenwanderung, Klettern, Speckstein, Trommeln sowie Stadtentstehung im Mittelalter, wurden angeboten.

Daraufhin benannte sich am 23. Mai 2007 auf der Mitgliederversammlung der Verein in „Pi-Haus e.V.“ um. Verschiedene studentische und andere Initiativen fanden einen Platz für ihre Veranstaltungen. Es entstand z. B. die Filmreihe PI-ONIK.

Aufgrund weiterer Veränderungen der Rahmenbedingungen 2009 und 2010 (siehe Seiten 4-5) wurde auf der Mitgliederversammlung des Pi-Haus e.V. am 6. September 2010 einer Übergabe des Hauses an die Stadt zugestimmt. Es wird weiterhin für die Kinder- und Jugendarbeit genutzt. Auf den folgenden Seiten lesen Sie dazu mehr.

Das „Pi-Haus“ im Wandel

Neuer Betreiber und neues Konzept ab 2011

Seit Mitte 2009 zwingen Veränderungen in der Förderlandschaft, die durch Umstrukturierungen im neu entstandenen Landkreis Mittelsachsen und der damit einhergegangenen Änderung der Förderrichtlinie sowie durch die Kürzung der sächsischen Jugendpauschale entstanden sind, viele Träger der Jugendhilfe, neue Wege einzuschlagen. Die Stadt Freiberg ist aufgrund der großen Anzahl an Trägern, die von diesen finanziellen Problemen betroffen sind, nicht in der Lage, alle entstandenen und entstehenden Defizite finanziell auszugleichen.



Der Pi-Haus e.V. als einer der größten Träger im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit wurde erheblich von den o. g. Veränderungen getroffen. Das bei unveränderter Weiterführung der bisherigen Angebote entstandene Defizit hätte über kurz oder lang zum wirtschaftlichen Zusammenbruch des Vereins geführt und damit die Existenz des Kinder- und Jugendzentrums gefährdet. In einer Ende 2009 begonnenen gemeinsamen Konzeptentwicklungsphase zwischen Pi-Haus e.V., der Stadtverwaltung und Vertretern des Stadtrates wurden Möglichkeiten der Weiterführung diskutiert und erörtert.

Leider sind die Anregungen seitens der Verwaltung bzw. der Stadträte in das vom Verein formulierte und am 19. April 2010 in

der Mitgliederversammlung vorgestellte neue Konzept nicht eingeflossen. So konzentrierte sich die geplante Neuausrichtung im Wesentlichen auf Angebote im Bereich der Soziokultur sowie den Ausbau des bisherigen Jugendtreffs zu einem Bürgertreff mit gastronomischer Einrichtung. Die offene Jugendarbeit sollte dabei gänzlich wegfallen, nur sogenannte strukturierte Angebote erhalten bleiben. Auch der angeregte Ausbau der in Freiberg dringend benötigten preisgünstigen Kapazitäten für Gruppenübernachtungen blieb unberücksichtigt.

Letztendlich konnte auch das neue Konzept das vorhandene Defizit nicht verringern. Im Gegenteil, die Neuausrichtung des Bürgertreffs barg unkalkulierbare Risiken und hätte zudem einer größeren Summe für den Umbau bedurft. Vor diesem Ergebnis sahen sich die Stadtverwaltung sowie die Vertreter des Stadtrates außer Stande, dem neuen Konzept zuzustimmen.

Um das Haus trotzdem auch in Zukunft als Kinder- und Jugendzentrum nutzen zu können, wurde seitens der Stadtverwaltung ein alternatives Betreiberkonzept erarbeitet. Federführend war dabei das Sachgebiet Jugend im Amt für Jugend, Bildung und Sport. Gleichzeitig wurden intensive Verhandlungen mit dem Vorstand und dem Geschäftsführer des Pi-Haus e.V. über eine Zukunft des Hauses geführt. Im beiderseitigen Einvernehmen wurde dem Antrag des Vereins auf Aufhebung des Pachtvertrages zum Jahresende zugestimmt und am 4. November 2010 durch den Stadtrat beschlossen.

Ab Januar 2011 wird das „Pi-Haus“ durch die Stadt Freiberg betrieben. Der Grundgedanke des Betreiberkonzeptes ist, dass das Amt für Bildung, Jugend und Sport künftig die Verantwortung für das im Eigentum der Stadt Freiberg befindliche Objekt übernimmt und

somit Synergieeffekte entstehen, die zu Einsparpotentialen führen. Des Weiteren wird das Haus wieder zu seinem Ursprungsangebot, einem Kinder- und Jugendzentrum, entwickelt.

Hierbei werden folgende Punkte in Betracht gezogen:

- Die wirtschaftliche Betreuung des Hauses obliegt der Stadt.
- Die einzelnen Angebote im Haus werden in folgende Teilbereiche und Trägerschaften untergliedert und entflochten:
 - Kindertreff (Hoffnung Nadeshda e.V.)
 - Jugendtreff (Train Control e.V.)
 - Kompetenzagentur (Berufsausbildungsförderverein Brand-Erbisdorf e.V.)
 - Sachgebiet Jugend mit mobiler Jugendarbeit inklusive Jugendkontaktbüro sowie Kinderparlament
 - Sächsischer Kinder- und Jugendfilm-dienst e.V.
 - Kinderbibliothek (Zweigstelle der Stadtbibliothek Freiberg)
 - Gruppenübernachtung (FBB, Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH)
- Die Teilbereiche werden von den verschiedenen Vereinen und Institutionen selbst getragen und sie sind eigenverantwortlich tätig.
- Die Koordination und Vernetzung der inhaltlichen Aspekte und der einzelnen Teilbereiche innerhalb des Hauses werden maßgeblich über das Sachgebiet Jugend, dessen Sachgebietsleiter und dem Jugendkontaktbüro realisiert.

Der ehemalige Kindertreff und der Treff des Hoffnung Nadeshda e.V. werden zusammengeführt, wobei der Verein Nadeshda die Trägerschaft übernimmt. Eine Personalstelle aus dem Pi-Haus e.V. wechselt zum Verein Nadeshda e.V., damit stehen dem Kindertreff künftig zwei Mitarbeiterinnen in Teilzeit zur Verfügung. Die Trägerschaft für den ehemaligen offenen Jugendtreff wird durch den Jugendverein Train Control e.V. übernommen, wobei eine weitere Personalstelle

des Pi-Haus e.V. angegliedert wird. Damit wäre die bereits im Vorfeld als notwendig erachtete Personalstelle für den gewachsenen Verantwortungsbereich des bisher ehrenamtlich geführten Jugendvereins geschaffen. Beide Vereine arbeiten im Gesamtinteresse des Hauses und zur Gewährleistung einer engen und qualitativen Vernetzung konstruktiv mit dem Sachgebiet zusammen, dies vereinfacht Abläufe der Gesamtkoordination.

Auch mit dem Umzug des Sachgebietes Jugend in das Pi-Haus sind mehrere Vorteile und Synergien verbunden. Durch die zentrale Lage, die Nähe zum Albertpark, die räumlichen und materiellen Ressourcen (Kletterwand, Materialpool, Kleinbus) herrschen ideale Bedingungen für dessen Arbeit. Das Kontaktbüro bleibt als inzwischen wichtiges Angebot der Mobilen Jugendarbeit erhalten und wird auch weiterhin spezifische, den realistischen Bedürfnissen angepasste, Sprechzeiten vorhalten. Bürgernähe bzw. -freundlichkeit erfährt keinerlei Einschränkung. Darüber hinaus fungiert das Kontaktbüro als erforderliche Schnittstelle zwischen Stadtverwaltung und deren Sachgebiet Jugend. Mit dem Einzug des Büros für das Kinderparlament in das Haus konnte zudem das Platzproblem im Stadthaus II gelöst werden.

Die Gruppenübernachtung im 3. Obergeschoß mit aktuell 25 Betten wird vorerst durch die FBB weitergeführt; perspektivisch soll auf eine sinnvolle Bettenkapazität erweitert werden. Die „sonstigen Bereiche“ umfassen die Kinderbibliothek, den Kinder- und Jugendfilmdienst sowie die Kompetenzagentur als eigenständig arbeitende Institutionen. Im Wesentlichen bleiben diese Bereiche zumindest im Jahr 2011 unberührt.

Alle Beteiligten hoffen nun, dass das neue Konzept auf Dauer tragfähig und nachhaltig für die Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Freiberg sein wird.

Weihnachtliche Gewürze auch nach dem Fest

Sie duften, schmecken und wirken gesundheitsfördernd

In uns allen kommen Erinnerungen an das eben vergangene Weihnachten hoch, wenn wir den Duft oder die intensiven Aromen der typischen weihnachtlichen Gewürze wahrnehmen.

Zimt, Gewürznelken, Sternanis, Muskatnuss, sind nur eine kleine Auswahl.

Die würzige Rinde

Natürlich ist der Zimt der absolute Klassiker. Cinnamomum mit botanischen Namen, wächst er als Baum vorwiegend auf Sri Lanka. Verwendet werden die Innenrinde, aber auch die Blätter. In der Naturheilkunde sagt man dem ätherischen Zimtöl verdauungs- und durchblutungsfördernde Wirkungen nach. Ein Tee aus gemahlener Zimtrinde, vor dem Essen getrunken, erhöht den Appetit.



Vom Baum auf den Molukken

Die Gewürznelke, *Syzygium aromaticum*, stammt ursprünglich aus Indonesien. Verwendet wird die getrocknete Blütenknospe. Wir kennen ihre Wirkung als altes Hausmittel bei Zahnschmerzen. Das ätherische Öl besitzt nicht nur eine keim- und pilztötende Eigenschaft, sondern auch eine betäubende. Nelkenöl auf das schmerzhafteste Zahnfleisch aufgetragen, beruhigt das Geschehen zumindest bis man beim Zahnarzt ist.

Vom einem bis zu 20 m hohen Baum

Sternanis, *Illicium verum*, ist ein immergrüner Baum, der in Indien, China und Vietnam wächst. Seine sternförmigen Früchte wer-

den bei uns gern in Punsch oder Glühwein gegeben, um durch sein Aroma die Getränke zu verfeinern. Aber auch bei Katarrhen der oberen Luftwege, wie auch bei schmerzhaften Blähungen, empfiehlt es sich, ein bis zwei Tassen Tee vom Sternanis zu trinken.

Findet sich auch auf Grenadas Flagge

Fast jeder hat die Muskatnuss zu Hause. Verschlossen in einem kleinem Glas, mit einer kleinen Reibe aus dem Kaufmannsladen zerkleinert, gibt sie ihr Aroma an Kartoffelpüree, aber auch an spezielle Eiersalate ab.

Die Muskatnuss stammt wie die Gewürznelke aus Indonesien. *Myristica fragrans* ist der botanische Name. Sie enthält nicht nur Stärke, Harze und fette Öle, sondern auch einen geringen Anteil an Halluzinogenen. Durch das ätherische Öl wirkt die Muskatnuss anregend, keimtötend, aber auch schmerzstillend. Dadurch wird sie zum Helfer bei Erbrechen bzw. Übelkeit. Ein Tee, empfohlen mit Pfefferminze, wird diese Beschwerden lindern.

Sie sehen, nicht nur zu Weihnachten werden diese herrlichen Gewürze verwendet. Das gesamte Jahr über können sie Hochkonjunktur haben.

Alles Gute, vor allem aber stabile Gesundheit für das neue Jahr, wünscht Ihnen von Herzen

Ihr Dieter Schneider

Erlebnisreiche Weihnachtszeit bei den „Schlaumäusen“

„Wollt ihr Märchen hören?“ – so lautete der Titel des Adventsprogramms der Vorschüler der Kindertagesstätte Schlaumäuse in der Silberhofstraße. Die 15 Kinder stellten mit Hilfe von Liedern bekannte und unbekannte Märchen in farbenfrohen Kostümen und Requisiten den Kindern der Einrichtung sowie ihren Eltern und Großeltern vor. In der Kinderbücherei erlebten die Vorschüler Märchen-Bildergeschichten und ein Märchen-Tast-Quiz. Im Theater sahen die Kinder eine moderne Version des „Rumpelstilzchens“.



zeigten die Erzieher/innen den Kindern ein Puppenspiel und organisierten Spiele im Schnee.



Viele Überraschungen

An jedem Adventsmontag fand in der Einrichtung ein Adventssingen mit allen Kindern statt. Hier zeigten verschiedene Kindergruppen kleine Programme und einmal wurden sie durch unerwarteten Besuch überrascht. Die Emse der Stadtwerke Freiberg kam zu Besuch und brachte kleine Wichteleien mit. Höhepunkt war die Kinderweihnachtsfeier am 21. Dezember, welche unter dem Motto „Frau Holle“ stand. Nach einem ausgiebigen Festfrühstück mit Bratäpfeln und selbst gebackenem Brot

Freude im Advent

Aber nicht nur in der Kita waren die „Schlaumäuse“ fleißig. Die Vorschüler überraschten die Senioren der Volkssolidarität auf der Färbergasse, die Mitarbeiter der Abfallwirtschaft und eine Delegation der Deutschen Solar AG mit einem singenden und klingenden Weihnachtsprogramm. Die Senioren der Volkssolidarität erhielten von den Kindern auch selbst gebastelte Zapfenmännlein, die aus vorher gesammelten Naturmaterialien gestaltet wurden.

So viel Heimlichkeit

In der Vorweihnachtszeit wurde überall in der Kita gebastelt, gewerkelt und gebacken. Der Hausmeister Herr Siedelberg sägte mit den Kindern weihnachtliche Figuren, welche die Eltern als Geschenk erhielten. Und die fleißigen Küchenwichtel Frau Helbig und Frau Fröhlich haben gemeinsam mit den Kindern ein Blech Weihnachtspätzchen nach dem anderen gebacken.

Wenn auch Sie Ihren Verein oder Ihre Einrichtung einmal vorstellen wollen, auf interessante Angebote oder Veranstaltungen aufmerksam machen möchten, dann schreiben Sie an freiboerse@web.de.

Einzelangebote

- | | | | |
|--|--|--|--|
| <p>3.1.11
9.00 Uhr</p> | <p>Wuselfrühstück
für Mütter, Väter, Omas, Opas mit und ohne Kindern
Evangelisch-kirchliche
Gemeinschaft Freiberg;
Hinter der Stockmühle 5</p> | <p>11.1.11
18.30 -
20.30 Uhr</p> | <p>Malen und Gestalten mit Acrylfarben
Acrylmalerei mit Conny Riedel
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3</p> |
| <p>3.1.11
10.00 -
12.00 Uhr</p> | <p>Schmökercafé in der Schiller 3
Schmökern in Büchern, Zeitschriften, Zeitungen bei Kaffee/Kuchen
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3</p> | <p>12.1.11
15.30 -
17.00 Uhr</p> | <p>Elterncafé
für Eltern, Großeltern mit parallel stattfindender Kinderstunde
„Spatzentreff“ für Kinder von 3-7 Jahren; Evangelisch-kirchliche Gemeinschaft Freiberg;
Hinter der Stockmühle 5</p> |
| <p>4.1.11
14.00 Uhr</p> | <p>Treffen der Jahresringe
Begegnungsstätte des VdK,
Schillerstraße 3</p> | <p>13.1.11
13.00 Uhr</p> | <p>Spielnachmittag der Skatfreunde
VdK; Begegnungsstätte,
Schillerstraße 3</p> |
| <p>5.1.11
9.00 -
11.00 Uhr</p> | <p>Singen für Junggebliebene
(Volkslieder a cappella)
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3</p> | <p>13.1.11
14.00 -
16.00 Uhr</p> | <p>Schmökercafé in der Schiller 3
Schmökern in Büchern, Zeitschriften, Zeitungen bei Kaffee/Kuchen
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3</p> |
| <p>6.1.11
14.00 Uhr</p> | <p>Treffen der SHG Hüftgeschädigter
Begegnungsstätte des VdK,
Schillerstraße 3</p> | <p>14.1.11
18.00 Uhr</p> | <p>AWESOME!! – the netherlands
Vernissage zur Fotoausstellung (siehe Seite 16)
Lichtpunkt e.V. und VdK;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3</p> |
| <p>8.1.11
8.00 -
15.00 Uhr</p> | <p>„Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ Lehrgangsangebot für
Führerscheinbewerber der Klassen A, A1, B, BE, L, M oder T
DRK Kreisverband Freiberg e.V.;
Annaberger Straße 5</p> | <p>14.1.11
14.00 -
15.30 Uhr</p> | <p>Seniorentanz
mit Birgit Gratz;
im Pi-Haus, Beethovenstraße 5</p> |
| <p>10.1.11
13.30 Uhr</p> | <p>Treffen des Blinden- und Sehschwachenverbandes
Begegnungsstätte des VdK,
Schillerstraße 3</p> | <p>14.1.11
14.00 Uhr</p> | <p>Treffen der SHG Herz-Kreislauferkrankter
Begegnungsstätte des VdK,
Schillerstraße 3</p> |
| <p>10.1.11
14.00 -
15.30 Uhr</p> | <p>Seniorentanz
mit Birgit Gratz;
im Pi-Haus, Beethovenstraße 5</p> | <p>17.1.11
13.30 Uhr</p> | <p>Treffen der SHG Parkinson
Begegnungsstätte des VdK,
Schillerstraße 3</p> |
| <p>10.1.11
17.00 -
21.00 Uhr</p> | <p>Magischer Zirkel – für Zauberfreunde aller Altersgruppen
im Kinder- und Jugendzentrum;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5</p> | <p>17.1.11
10.00 -
12.00 Uhr</p> | <p>Schmökercafé in der Schiller 3
Schmökern in Büchern, Zeitschriften, Zeitungen bei Kaffee/Kuchen
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3</p> |
| <p>11.1.11
15.00 Uhr</p> | <p>Café mit Vorträgen und Gesprächen
Esther-von-Kirchbach e.V.;
Fischerstraße 28</p> | | |

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe ist der 10. Januar 2011.

- 17.1.11
17.30 Uhr **Frauenkreis**
für Frauen jeden Alters
Evangelisch-kirchliche
Gemeinschaft Freiberg;
Hinter der Stockmühle 5
- 19.1.11
9.00 -
11.00 Uhr **Singen für Junggebliebene**
(Volkslieder a cappella)
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 25.1.11
15.30 -
16.30 Uhr **Sprechzeit des Blinden- und Sehbehindertenverbandes**
Begegnungsstätte des VdK,
Schillerstraße 3
- 25.1.11
18.30 -
20.30 Uhr **Malen und Gestalten mit Acrylfarben**
Acrylmalerei mit Conny Riedel
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 26.1.11
15.00 -
17.00 Uhr **Seniorenkreis**
für Senioren ab etwa 60 Jahren
mit Kaffee und Kuchen
Evangelisch-kirchliche
Gemeinschaft Freiberg;
Hinter der Stockmühle 5
- 27.1.11
13.00 Uhr **Spielnachmittag der Skatfreunde**
VdK; Begegnungsstätte,
Schillerstraße 3
- 27.1.11
14.00 -
16.00 Uhr **Schmökercafé in der Schiller 3**
Schmökern in Büchern, Zeitschriften,
Zeitungen bei Kaffee/Kuchen
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 28.1.11
ab
18.00 Uhr **Spielereien im Stadtteiltreff**
Ein Abend mit Karten, Brett und
Spielfiguren zur gemeinsamen
Freude
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3

Bitte beachten Sie:

Durch Umbau- und Umzugsarbeiten im Pi-Haus, Beethovenstraße 5, fallen im Januar 2011 einige bisher bekannte Angebote, vor allem im Kindertreff, weg. Der Kalender berücksichtigt dies bereits.

Dauerangebote

montags

- 10.00 -
20.00 Uhr **SWG-Freizeittreff**
SWG; Beuststraße 1
- 13.00 -
16.00 Uhr **Elektrogeräte-Aufbereitung**
Aufbereitung alter elektrischer
Geräte und Abgabe der Geräte
an sozial Bedürftige
Adventwohlfahrtswerk Sachsen,
KV Freiberg;
Berthelsdorfer Straße 5
- 14.00 -
15.00 Uhr **Mit Schwung gegen Osteoporose**
Sport für „Junge Alte“,
ATSV Freiberg, über Bettina
Günter; Turnhalle,
Anton-Günther-Straße 7c
- 14.30 -
17.00 Uhr **Hausaufgaben- und Nachhilfe**
für SchülerInnen mit Migrations-
hintergrund der Klassenstufen
7-10, vor allem in Deutsch, Eng-
lisch, Mathematik
AK Ausländer und Asyl e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 15.00 -
16.00 Uhr **Turnen, Spielen und Tanzen**
Kükentag, für Kinder 3-4 Jahre,
ATSV Freiberg, über Bettina
Günter; Turnhalle,
Anton-Günther-Straße 7c
- 16.00 -
18.00 Uhr **Klettern I**
Jahnsporthalle, Turnerstraße 3
- 17.00 -
18.45 Uhr **Probe der Freiburger Märchenbühne**
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 17.30 Uhr **Fußball für Kinder**
Evangelisch-kirchliche
Gemeinschaft Freiberg;
Bergschlösschenhalle,
Bergstiftsgasse 1
- 19.00 -
21.00 Uhr **Street Dance**
über Matthias Gerdes;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

Die Kontaktdaten der Veranstalter finden Sie im Impressum.

dienstags

- 8.00 - 12.00 Uhr **Gemeinsam einkaufen, kochen und verkosten**
Esther-von-Kirchbach e.V.; Fischerstraße 28
- 9.00 Uhr **Spiele-Café**
VdK; Begegnungsstätte, Schillerstraße 3
- 9.00 - 11.45 Uhr und 13.00 - 15.45 Uhr **Kleiderkammer geöffnet**
Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Freiberg e.V.; Marienstraße 4
- 10.00 - 20.00 Uhr **SWG-Freizeittreff**
SWG, Beuststraße 1
- 12.30 - 14.30 Uhr **Freiberger Tafel – Ausgabe**
Caritasverband Chemnitz und Umgebung e.V., AS Freiberg; Marienstraße 4
- 13.00 - 16.00 Uhr **Elektrogeräte-Aufbereitung**
Näheres: siehe montags AWW Sachsen, KV Freiberg; Berthelsdorfer Straße 5
- 14.00 Uhr **Klöppeln**
VdK; Begegnungsstätte, Schillerstraße 3
- 14.00 - 15.30 Uhr **Tanzend bewegen – zu sich selbst finden!**
Meditatives Tanzen / Bachblütentanz mit Mirella Lohse
Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 15.30 - 16.30 Uhr **Internationaler Volkstanz**
Tanzen mit Mirella Lohse
Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 16.00 - 18.00 Uhr **Schach**
der Kindergruppe des TV 1844; Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- ab 17.30 Uhr **Nachhilfe ab der Mittelstufe**
Anmeldung unter Tel. 212991 markus10 e.V.; „Jugendräume in der Schillerstraße 3“

- 17.30 - 18.30 Uhr **Sprechzeit zu Freizeitangeboten sowie ehrenamtlichen Mitmachmöglichkeiten**
Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 17.30 - 18.30 Uhr **Büchertausch für Lesehungrige**
Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 19.00 - 22.30 Uhr **Schach für Erwachsene**
TV 1844; Pi-Haus, Beethovenstraße 5

mittwochs

- 9.30 - 10.30 Uhr **Gymnastik (Rückenschule)**
Esther-von-Kirchbach e.V.; Fischerstraße 28
- 10.00 - 20.00 Uhr **SWG-Freizeittreff**
SWG; Beuststraße 1
- 11.00 - 12.00 Uhr **Seniorentanz**
Esther-von-Kirchbach e.V.; Fischerstraße 28
- 11.30 - 13.30 Uhr **Büchertausch für Lesehungrige**
Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 13.00 - 15.00 Uhr **Do it yourself – Selbsthilfwerkstatt**
für Holz und Metall
Euro-Schulen Freiberg; Am Bahnhof 4
- 13.00 - 16.00 Uhr **Elektrogeräte-Aufbereitung**
Näheres: siehe montags AWW Sachsen, KV Freiberg; Berthelsdorfer Straße 5
- 14.30 - 17.00 Uhr **Hausaufgaben- und Nachhilfe**
für SchülerInnen mit Migrationshintergrund der Klassenstufen 7-10, vor allem in Deutsch, Englisch, Mathematik
AK Ausländer und Asyl e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5

Abo bestellen: abo@der-vorstaedter.de

15.00 - **Freizeittreff „Happy Mittwoch“**
18.00 Uhr für Kinder ab 6 Jahre
Pfingstgemeinde;
Am St.-Peter-Schacht 6

15.30 Uhr **Kinderstunde „Spatzentreff“**
Evangelisch-kirchliche
Gemeinschaft Freiberg;
Hinter der Stockmühle 5

ab **Mädchentreff Silberlinge mit**
16.00 Uhr **Kreativem und Musik**
markus10 e.V.;
„Jugendräume in
der Schillerstraße 3“

17.00 - **Bastelspaß am Abend –**
18.30 Uhr **Kreatives Gestalten**
mit Brunhilde Töppner
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3

17.00 - **Treff der Freunde der**
19.00 Uhr **russischen Sprache**
über Zumrud Aliyeva;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

donnerstags

9.00 Uhr **Frühstückstreffen**
Esther-von-Kirchbach e.V.;
Fischerstraße 28

9.00 - **Elterncafé in der Zetkin-Schule**
10.30 Uhr Austausch zwischen Eltern und
Informationen für Eltern
Mittelschule Clara Zetkin;
Schulclub, Dörnerzaunstraße 2

9.00 - **Kleiderkammer geöffnet**
11.45 Uhr Deutsches Rotes Kreuz,
und 13.00 - Kreisverband Freiberg e.V.;
15.45 Uhr Marienstraße 4

10.00 - **SWG-Freizeitreff**
20.00 Uhr SWG; Beuststraße 1

11.00 - **Freiberger Tafel –**
12.00 Uhr **Backwarenausgabe**
Caritasverband Chemnitz und
Umgebung e.V., AS Freiberg;
Marienstraße 4

13.00 - **Do it yourself –**
16.00 Uhr **Selbsthilfefwerkstatt**
für Holz und Metall
Euro-Schulen Freiberg;
Am Bahnhof 4

15.30 - **Elektrogeräte-Aufbereitung**
16.30 Uhr Näheres: siehe montags
AWW Sachsen, KV Freiberg;
Berthelsdorfer Straße 5

16.00 - **Turnen, Spielen und Tanzen**
17.00 Uhr Zwergentag, für Kinder 5-6 Jahre,
ATSV Freiberg, über Bettina
Günter; Turnhalle,
Anton-Günther-Straße 7c

16.00 - **Theater AG**
17.30 Uhr für Kinder von 9-13 Jahren
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

17.00 - **Mit Schwung gegen**
18.00 Uhr **Osteoporose**
Sport für „Junge Alte“,
ATSV Freiberg, über Bettina
Günter; Turnhalle,
Anton-Günther-Straße 7c

17.00 - **Klettern II**
19.00 Uhr Jahnsporthalle, Turnerstraße 3

18.00 - **Orchesterprobe**
20.00 Uhr des Bergmusikkorps Saxonia;
„Knappenstube“ der Saxonia-
Freiberg-Stiftung,
Chemnitzer Straße 8, Eingang
Hospitalweg

ab 13.1.11 **Tango Argentino**
18.00 - Anfängerkurs
19.30 Uhr Volkshochschule;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

ab 13.1.11 **Tango Argentino**
19.30 - Mittelstufe
21.00 Uhr Volkshochschule;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

ab 13.1.11 **Tango Argentino**
21.00 - Fortgeschrittene
22.30 Uhr Volkshochschule;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

freitags

- 9.30 - 13.30 Uhr **Deutsch als Fremdsprache**
mit Gabriele Heilmann
AK Ausländer und Asyl e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 10.00 - 20.00 Uhr **SWG-Freizeitreff**
SWG; Beuststraße 1
- 12.30 - 14.30 Uhr **Freiberger Tafel – Ausgabe**
Caritasverband Chemnitz und
Umgebung e.V., AS Freiberg;
Marienstraße 4
- 14.00 - 15.00 Uhr **Mit Schwung gegen Osteoporose**
Sport für „Junge Alte“,
ATSV Freiberg, über Bettina
Günter; Turnhalle,
Anton-Günther-Straße 7c
- 15.30 - 17.00 Uhr **Jungchar „Himmelsstürmer“**
für 8-12-jährige
Evangelisch-kirchliche
Gemeinschaft Freiberg;
Hinter der Stockmühle 5

16.00 - 17.30 Uhr **Breakdance für Kinder**
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

ab 16.30 Uhr **Offene Cafézeiten**
in Selbstverwaltung von
Jugendlichen
markus10 e.V.; „Jugendräume in
der Schillerstraße 3“

18.30 - 20.00 Uhr **Teenkreis**
für Teens ab 13 Jahren
Evangelisch-kirchliche
Gemeinschaft Freiberg;
Hinter der Stockmühle 5

samstags/sonntags

15.00 - 20.00 Uhr **SWG-Freizeitreff**
SWG; Beuststraße 1

**Suchen Sie Räume für Kurse,
Seminare und andere
Veranstaltungen? Dann fragen Sie
nach unter: freiboerse@web.de**

DER VORSTÄDTER IM ABO

DAS MAGAZIN FÜR DIE ERWEITERTE BAHNHOFVORSTADT

Liebe Leserinnen und Leser des Vorstädters,

die Zustellung unseres Stadtteilmagazins soll in Zukunft noch zielgenauer erfolgen. Die gedruckten 2500 Exemplare reichen nicht, um jeden Monat alle Haushalte zu beliefern. Deshalb finden ihn einige Einwohnerinnen und Einwohner nur gelegentlich in ihrem Briefkasten. Indem wir die Streuverluste durch gezielte Zustellung senken, sollen zukünftig alle interessierten Leserinnen und Leser ihren „Vorstädter“ erhalten können.

Neben dem Auslegen in Läden und öffentlichen Einrichtungen wird er weiterhin **kostenfrei auf Anmeldung** in den Haushalten des Gebietes „Erweiterte Bahnhofsvorstadt“ verteilt.

Aber auch die Einwohnerinnen und Einwohner außerhalb der Bahnhofsvorstadt haben die Möglichkeit, den „Vorstädter“ regelmäßig zu beziehen. Sie können ihn entweder weiterhin im Stadtteilbüro oder einer Auslagestelle persönlich abholen oder mit einer Zustellgebühr von 1,50 € monatlich in ihrem Briefkasten vorfinden. Die Zustellung beginnt jeweils nach Eingang des Jahresbeitrages.

Informationen über die genaue Reichweite der BAVO finden Sie in den Ausgaben 11/07, 04/08 und 07/08 oder erhalten Sie im Stadtteilbüro.

Wenn Sie also regelmäßig den „Vorstädter“ zugestellt haben möchten, nutzen Sie bitte die Möglichkeit der Abobestellung unter:

☎ 164495, ✉ abo@der-vorstaedter.de

Viel Spaß auch weiterhin beim Lesen.

Auf den Pfaden engagierter Frauen

Im Mittelpunkt: Frauen und ihr Engagement für ihre Mitmenschen

Im Europäischen Jahr für Freiwilligentätigkeit 2011 findet das Projekt Frauenengagement im Rahmen von STÄRKEN vor Ort seine Fortsetzung. Interessierte Frauen recherchieren zum Leben anderer Frauen, die sich in den verschiedensten Lebenssituationen für andere Menschen ehrenamtlich einsetzen. 2011 werden weiterhin die Jahre 1945-1970 betrachtet, hinzu kommen die Jahre bis zur politischen Wende.

Recherchiert wird im Stadtarchiv, in Literatur und vor allem über Zeitzeugen sowie in noch bestehenden Organisationen und Einrichtungen. Es ist eine spannende Suche, die bei den Teilnehmerinnen Hochachtung vor den Leistungen und dem Lebensmut der Befragten hervorruft.

Eine der Frauen, die bereits 2010 viel Interessantes aus ihrem Leben berichtete, ist die 1914 in Kärnten geborene Leopoldine Wagner aus Freiberg.

„Ich war überall dabei, wo's was zu tun gab.“ Dieser Satz von Frau Wagner kann nicht treffender ausdrücken, was ihr im Leben wichtig war und ist. Nach ihrer Motivation für dieses ehrenamtliche Handeln befragt meinte sie, dass ihre Erziehung durch die Mutter maßgeblich dazu beitrug, anderen stets zu helfen als Verpflichtung anzusehen. Nur einige wenige Punkte seien an dieser Stelle genannt. So schrieb sie für Flüchtlingsfrauen Briefe an die Suchstellen des DRK, der Inneren Mission, der Caritas und des Internationalen Roten Kreuzes. In der katholischen Gemeinde betreute Frau



Wagner auch in dieser Zeit Flüchtlingskinder. Ihre Pioniernachmittage, die sie an der Schule ihrer Tochter gestaltete, waren immer gefragt. Aktiv arbeitete sie in der Wandergruppe des DRK und betreute dort die Jugendgruppe. Auch unterstützte sie Menschen in der Nachbarschaft ...

Frauen, die sich gern selbst an der Suche nach interessanten Lebenswegen und Geschichten aktiver Frauen beteiligen möchten, können sich beim Lichtpunkt e.V. melden (siehe Kontaktdaten). Sie sollten arbeitslos sein oder sich nach einer Kinderpause wieder auf die Berufstätigkeit vorbereiten.

Ebenso willkommen sind Hinweise, Fotos und andere Materialien zu Frauen und ihrem Engagement sowie, wenn vorhanden, deren Kontaktdaten. Denn jede Geschichte wird das Bild der Frauen und ihr Wirken für andere sichtbar machen. Viel zu oft war und ist dieses nicht ausreichend beachtet.

Kontakt

Lichtpunkt e.V. – Freiwilligenbörse
Ansprechpartnerin: Veronika Schulz
Paul-Müller-Straße 78, 09599 Freiberg
☎ 03731 765987
✉ freiboerse@web.de



Liebe Leser des „Vorstädters“,

aufgrund der positiven Resonanz haben wir uns entschieden, Ihnen auch 2011 monatlich in Ihrem Stadteilmagazin eine „Rätselnuss“ zum Knacken zu geben. Wir zeigen Ihnen Ausschnitte von Gebäuden oder anderen Details aus der „Erweiterten Bahnhofsvorstadt“. Sie schreiben uns, wo Sie den gesuchten Ausschnitt entdeckt haben. Aus den richtigen Einsendungen jeden Monats ziehen wir einen Gewinner für einen Buchpreis. Ihre Lösung schreiben Sie bitte an:

Stadteilbüro Bahnhofsvorstadt,
Bahnhofstraße 10, 09599 Freiberg oder
info@bahnhofsvorstadt.de oder
freiboerse@web.de.

Auflösung der November-Rätselnuss

Der gezeigte Glasturm gehört zum viergeschossigen Wohn- und Geschäftshaus mit ausgebautem Dachgeschoss an der Bahnhofstraße 8 / Ecke Wernerplatz. Es wurde 1993 errichtet. Gewusst hat dies u.a. Siegfried Heede. Er gewinnt dieses Mal den Buchpreis.

Aus allen richtigen Einsendungen 2010 zogen wir nochmals drei Gewinner: Gudrun Reißig, Frowalt Lösch und Familie Groß aus Freiberg. Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner!

Und hier unsere Januar-Rätselnuss:

Wo ist diese Kugel „Torwächter“?



Die Auflösung erscheint immer in der übernächsten Ausgabe, damit bis zum Monatsende noch fleißig gerätselt werden kann.

Das waren die Rätselnüsse 2010:

April



Mai



Juni >



Juli



August



September



Oktober



November



Dezember



An dieser Stelle finden Sie Kontaktdaten zu den Anbietern der Veranstaltungen für weitere Informationen:

ATSV, über Bettina Günter: ☎ 356155 oder 0176 82041900
AK Ausländer und Asyl e.V., c/o Kornelia Metzging: ☎ 355089; ✉ k-metzing@t-online.de
DRK Kreisverband Freiberg e.V.: ☎ 263211; 🌐 www.drk-freiberg.de
Esther-von-Kirchbach e.V.: ☎ 22010; ✉ fh-freiberg@gmx.net
Euro-Schulen Freiberg: ☎ 6923-0; ✉ info@es.freiberg.eso.de
Evangelisch-kirchliche Gemeinschaft Freiberg: ☎ 202855; ✉ kemper@ekg-freiberg.de
Freiberger Agenda 21 e.V.: ☎ 202332; ✉ agenda21.freiberg@arcor.de
Freiberger Tafel: ☎ 774505; ✉ freibergertafel@caritas-chemnitz.de
Gerdes, Matthias: ☎ 037323 50183; ✉ matze.gerdes@web.de
Gratz, Birgit: ☎ 696852; ✉ gratz.intakt@gmx.de
Jugendclub „Paradies“: ☎ 692701
Kinder- und Jugendkontaktbüro: ☎ 273338; ✉ kinder-und_jugendkontaktbuero@freiberg.de
Kinderschutzbund Freiberg, Schulclub „Clara Zetkin“: ☎ 7987886
Magischer Zirkel; über Karl-Heinz Kleinhempel: ☎ 355728
Markus¹⁰ e.V., c/o Gerd Mayer: ☎ 212991; ✉ g.i.mayer@web.de
Lichtpunkt e.V.: ☎ 765987; ✉ freiboerse@web.de
Nadeshda-Hoffnung e.V.: ☎ 200818; ✉ hoffnung-freiberg@t-online.de
Pfingstgemeinde Freiberg: ☎ 774539; 🌐 www.PfingstGemeindeFreiberg.de
Quantum GbR: ☎ 164495; ✉ info@bahnhofsvorstadt.de
SWG: ☎ 368403; ✉ maedler@wohnungsgesellschaft.de
TV 1844, Peter Vedder: ☎ 31358; ✉ p.vedder@t-online.de
VdK-Begegnungsstätte: ☎ 211039; ✉ kv-mittelsachsen@vdk-sachsen.de
Werkstatttreff (AWW): ☎ 1650967; ✉ wohnungslosenarbeit@diakonie-freiberg.de
Zumrud, Aliyeva: ☎ 773693; ✉ zumrud69@yahoo.de

Impressum

Herausgeber: **Quantum GbR**, Stadtteilbüro Bahnhofsvorstadt; Bahnhofstraße 10, 09599 Freiberg;
 ☎ 03731 164495; 🌐 03731 164496; ✉ info@bahnhofsvorstadt.de;
 🌐 www.bahnhofsvorstadt.de
 Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do 8.00 - 16.00 Uhr, Di 8.00 - 18.00 Uhr, Fr 8.00 - 13.00 Uhr
Lichtpunkt e.V.: Paul-Müller-Straße 78, 09599 Freiberg;
 ☎ 03731 765987; 🌐 03731 699548; ✉ freiboerse@web.de; 🌐 www.lichtpunkt-freiberg.de

Redaktion: Kirsten Hutte, Sebastian Hamann
Gast-Fotos: Eike Kühne, StadtA FG, BPK-Sammlung 1.3.7., Göpferts Villa_003, StadtA FG, BPK-Sammlung 1.6., Albertpark_001, StadtA FG, BPK-Sammlung 1.6., Scheringerpark_002, www.pixelio.de, Frau Salzmann, Paul Altman

Gast-Texte: Silke Morgenstern, Dieter Schneider, Frau Salzmann, Paul Altman
Satz: Kirsten Hutte
Redaktionsschluss: für Februar 2011 am 10. Januar 2011
Erscheinungsweise: monatlich, 2500 Stück
 „Der Vorstädter“ wird gemeinsam durch die Quantum GbR und den Lichtpunkt e.V. herausgegeben und finanziert aus dem Förderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“ (SSP), der städtischen Förderung des Stadtteiltreffs Schillerstraße 3 sowie teilweise aus anderen Mitteln.
 Inhalte der Gastbeiträge sowie der Anzeigen geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.
 Männliche/weibliche Form: Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit haben wir meist nur die männliche oder die weibliche Form verwendet. Darin ist das jeweils andere Geschlecht mit einbezogen. Wir bitten fehlende Doppelnennungen zu entschuldigen.

Herausgeber:



gefördert durch:

AWESOME!! – the netherlands

Fotoausstellung
von Antje Schaper und Paul Altmann aus Leipzig

Phantastisch, toll, stark, affengeil, spitze, super, ehrfurchtgebietend oder einfach nur „awesome“. Alles, was über dem Durchschnitt liegt, wird mittlerweile mit „AWESOME!!“ bewertet – einem Modewort, dass aus dem amerikanischen Sprachgebrauch im deutschen Wortschatz gelandet ist. Sein inflationärer Gebrauch zeigt gleichzeitig was heutzutage immer mehr zählt. Man muss sich freikämpfen vom Mittelmaß, einzigartig sein. Und genau so scheint es in der Kunst. Die bunten Vögel, die Extravaganen, die Lauten spielen sich in den Vordergrund. Egal was sie tun – Ego und Selbstdarstellung scheinen vor Inhalt zu gehen.

Antje Schaper und Paul Altmann von der Hochschule für Bildende Kunst Leipzig überführen diese Gedanken in den Titel der Arbeit und stellen die Behauptung auf, dass die Niederlande extravagant und besonders sind. Die Erwartungen werden hoch geschraubt und das Land wertend beschrieben. In ihren Fotografien bilden sie Bilder dem entgegen ab und zeigen den deutschen Nachbarn wie sie ihn gesehen haben – nichts wird geschönt oder stilisiert. Somit verliert das Wort in diesem Kontext seine Bedeutung, es wird zu der Hülse die es eigentlich ist. Die Blase platzt und fällt wie viele der uns suggerierten Versprechen in Politik, Werbung oder privatem Leben in sich zusammen. Eigentlich „awesome“!!



Ausstellungseröffnung

14. Januar, 18.00 Uhr
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3

Lichtpunkt e.V. und VdK Mittelsachsen
Die Ausstellung ist bis Mitte Februar zu sehen.